

## Jenny Daviet, Sopran

### Biografie

... außergewöhnlich in Stimmumfang, Diktion, Ausdruck: Jenny Daviet. BR KLASSIK

Mit ihrer überzeugenden Bühnenpräsenz, einer außergewöhnlichen Musikalität und vielseitigem Repertoire hat sich die französische Sopranistin Jenny Daviet auf der Opernbühne ebenso wie im Konzertsaal einen Namen gemacht. Einhellig gelobt wurde sie unter anderem für ihre Interpretation von Messiaens *Poèmes pour Mi* mit Kent Nagano und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die als CD erschienen ist. Eine DVD-Produktion dokumentiert einen weiteren Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere: Mit der Titelrolle in Debussys *Pelléas et Mélisande* überzeugte sie in Benjamin Lazars Neuinszenierung an der Oper Malmö unter der musikalischen Leitung von Maxime Pascal.

In der Saison 2025/26 ist Jenny Daviet mit spannenden Programmen der zeitgenössischen Musik zu erleben. So tritt sie mit dem Ensemble intercontemporain gleich mehrmals auf: Im November interpretiert sie Berios *Sequenza III* und *Orgia* von Hèctor Parra in Paris, im Frühjahr folgen Kurtágs *Kafka-Fragmente* anlässlich des 100. Geburtstages des Komponisten. Ihr Debüt im Pierre Boulez Saal Berlin gibt sie mit dem Boulez Ensemble unter der Leitung von François-Xavier Roth in *Skin* von Rebecca Saunders. Weitere Höhepunkte der Saison sind erneut Konzerte mit dem Kammerorchester Le Balcon und Maxime Pascal sowie die Uraufführung einer Komposition von Christian Rivet bei Radio France, die sie gemeinsam mit der Organistin Sarah Kim präsentiert, flankiert von Werken Olivier Messiaens. In der vorangegangenen Spielzeit war Jenny Daviet nicht nur mit zeitgenössischen Opernproduktionen wie George Benjamins *Into the Little Hill* beim Festival Ravel und Giorgio Battistellis *7 Minuti* an der Opéra de Lyon zu erleben, sondern sie glänzte auch mit Mozart: Als Despina trat sie neben Thomas Hampson in *Così fan tutte* mit dem Orchestre symphonique de Montréal auf, und als Solistin in der c-Moll-Messe war sie in Fribourg zu hören.

Als Eva in Stockhausens *Sonntag* aus dem Zyklus *Licht* war sie 2023 an der Philharmonie de Paris gemeinsam dem Ensemble Le Balcon unter Maxime Pascal zu erleben, nachdem sie schon 2022 bei der Aufführung des *Freitag* an dem Zyklus mitgewirkt hatte. Ebenfalls 2023 gab Jenny Daviet ihr Asien-Debüt als Pamina in Mozarts *Zauberflöte*, die am National Taichung Theater in der Inszenierung von William Kentridge zu sehen war. Im gleichen Jahr war auch ihr Debüt als Nadja in Haas' *Bluthaus* an der Opéra de Lyon geplant – aufgrund des Generalstreiks in Frankreich wurden die Vorstellungen in letzter Minute abgesagt. Zu den jüngsten Höhepunkten im Opernbereich gehören außerdem Héro in Berlioz' *Béatrice et Bénédict* an der Oper Köln unter François-Xavier Roth, George Benjamins *Into the Little Hill* am Teatro del Canal in Madrid in Zusammenarbeit mit dem Teatro Real sowie Léna in Saint-Saëns *La princesse jaune* und *Mélisande* in Debussys *Pelléas et Mélisande* mit dem Orchester Les Siècles. Daneben war sie als Angélique in Hervés *Les Chevaliers de la table ronde* an der Opéra Grand Avignon, mit der Uraufführung von Fernando Fiszbeins *El hombre que amaba a los peros* am Teatro Colón in Buenos Aires und mit der Partie der Gräfin de La Roche in Zimmermanns *Die Soldaten* an der Oper Köln zu erleben.

Auf der Konzertbühne war Jenny Daviet in letzter Zeit unter anderem mit dem Orquesta y Coro Nacionales de España unter David Afkham in Ligetis *Requiem*, mit Thomas Hengelbrock und seinem Balthasar-Neumann-Chor und Ensemble beim Schleswig-Holstein Musik Festival in Brahms' *Ein deutsches Requiem* sowie mit Claire Gibault und dem Pariser Mozart-Orchester in Mozarts c-Moll-Messe zu Gast. Sie sang Schönbergs *Pierrot Lunaire* an der Opéra de Rouen, Viviers *Bouchara* in der Kölner Philharmonie und das Fauré-Requiem beim Internationalen Rostropowitsch-Festival in Moskau unter Kazuki Hamada. Ein Schwerpunkt ihrer kammermusikalischen Arbeit mit dem Pianisten Alphonse Cemin ist das deutsche und französische Repertoire der Jahrhundertwende; zuletzt war das Duo allerdings mit Musik von Messiaen am Théâtre Athénée zu Gast.

Jenny Daviet begann ihre musikalische Ausbildung am Klavier, ehe sie am Conservatoire Regional Influence de Paris bei Laurence Equilbey studierte. Ihre Bühnenkarriere startete sie als Ensemblemitglied der Opéra de Rouen, wo sie in zahlreichen Rollen debütierte, darunter Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Serpetta (*La finta giardiniera*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Zweite Frau (*Dido und Aeneas*) und Micaëla (*Carmen*).

Saison 2025/26

**Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzudrucken. Auslassungen und Änderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.**

Link zur Künstlerseite: [https://de.karstenwitt.com/kuenstler\\_in/jenny-daviet](https://de.karstenwitt.com/kuenstler_in/jenny-daviet)